

WOCHE DER MISSION UND HOSPITALITÄT
12.-18. Oktober 2009

SLOGAN DES WELTTAGES:

Das Wort, Licht für die Völker

INSTITUTIONS-SLOGAN:

Hospitalität: Weg und Dienst



EINLEITUNG

Der missionarische Impuls unserer Gemeinschaften wird Zeichen der Reife im Glauben sein, Zeichen unseres in Gott zentrierten, geweihten Lebens, in dem wir um die Förderung und das Heil aller Menschen bemüht sind, das Reich Gottes in der Welt schaffend (vgl. DMOH, Kap.8, 2/vgl. RMI 77).

Die aus diesem Pluralismus entstandene Gemeinschaft der Hospitaler wird in der Ausübung des Pflegedienstes, in den verschiedenen Aufgaben und im Impuls der, mit Qualität, Weitsicht und Kreativität, den verschiedenen Dimensionen gegeben wird, zum Evangelisationsfaktor. (vgl. Doc. XIX CG-HSC, n° 21).

“Wer betet, vertut nicht seine Zeit, selbst wenn die Situation alle Anzeichen der Dringlichkeit besitzt und einzig zum Handeln zu treiben scheint.” (Deus caritas est, 36).

Gemeinsam mit den Barmherzigen Schwestern der Kongregation des Heiligsten Herz Jesu werden die Barmherzigen Brüder des HI Johannes von Gott an einer Gebetswoche der Mission und Hospitalität teilnehmen, als im Charisma und in der Evangelisierung geeinte Familie, im Lichte des Wortes, das uns drängt die Frohbotschaft, die Barmherzigkeit ist, in die Welt zu tragen, zu den Armen, den Kranken und Bedürftigen.

Diese Woche des gemeinsamen Gebets und der Besinnung, die dritte für die Barmherzigen Brüder, die zweite für die Barmherzigen Schwestern, ist eine Gelegenheit des gemeinsamen Erleben, - so weit als möglich auch gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, den freiwilligen Helfern und den Patienten, - des dankbaren Gedenkens aller Missionare, Brüder, Schwestern und Mitarbeiter, die ihre Heimatländer verlassen um die Frohbotschaft des Evangeliums, das zu Licht und Leben gewordene WORT, auch durch ihr Handeln und ihren Einsatz, zu verkünden.

Mögen sie unsere Dankbarkeit empfinden, die jetzt zu Gebet, Gedenken und Tat wird.

Diese aus dem Wort heraus entstandenen Taten und Mühen, sind für uns alle, wie uns die Kirche an diesem jährlich wiederkehrenden Tag der Missionen mahnt, ein WEG und ein DIENST.

Ein Weg der Pfade, Zwecke und Ziele weist; ein Dienst, der Hingabe und Teilen gemäß der an uns ergangenen Aufforderung des Evangeliums bedeutet, interpretiert im Geiste des HI Johannes von Gott und Benedetto Mennis, aber auch aller ersten Zeugen, die vor uns gewesen sind und die ihn an die Schwestern, Brüder, Mitarbeiter und an all diejenigen weitergegeben haben, die täglich um Hospitalität bemüht sind.

Ein Weg, der uns auffordert uns von der Neuerung des Geistes tragen zu lassen: es ist die Erfahrung von Gott besucht worden zu sein, die uns dazu führt die Hospitalität, die Aufnahme des Anderen, des Fremden, des Bedürftigen zu vollbringen.

Die aktuellen Statistiken berichten von zunehmender Armut und Mobilität der Menschen; neue Arme klopfen an unsere Tür und appellieren an unsere Hospitalität. Da sie wissen, dass wir von Gott besucht sind, stellen diejenigen, die in unsere Zentren kommen oder denen wir auf unseren Wegen begegnen, und die Ausdruck des Herrn sind, eine Herausforderung dar, die uns drängt kreativ zu antworten, mit einer im Wesen und im Wert der Frohbotschaft - die Barmherzigkeit Gottes ist - verwurzelten Hospitalität.

Durch diese Erfahrung werden wir fähig sein den Männern und Frauen unserer Gesellschaft die große Gabe zu vermitteln, die Jesus, unser Licht und Weg, ist.

Schwestern, Brüder, Freunde, “Gastfrei zu sein vergesst nicht, denn dadurch haben etliche, ohne ihr Wissen, Engel beherbergt“ (Heb 13,2).

Diese Anleitung zum Gebet und zur Besinnung ist die Aufforderung euch, gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und freiwilligen Helfern, euren Brüdern zu nähern, durch die Erfahrung in Gott, die zu Aufnahme, Brüderlichkeit und Weg wird, im Dienste der Kranken und Bedürftigen, und dies mit der gleichen Bereitschaft Marias, mit ihrer vollkommenen Hingabe, zu tun. So vermag diese Aufgabe des Weitergebens des Charisma zur Befreiung von aller Armut, Krankheit und Sklaverei werden.

IV PSALTER WOCHE

LAUDES/VESPER



Montag 12. Oktober: HOSPITALITÄT: ORT DER BEGEGNUNG MIT DEM NAHESTEHENDEN GOTT

- Gen. 18, 1-15.

Redemptoris Missio 6. Öffnet Christus die Tore.

Der wahre Sinn unseres Lebens ist die Offenbarung Christi durch unser Apostolat der Liebe, durch das er uns auffordert, unser Leben ganz der Evangelisierung der Armen und Kranken zu weihen.

(vgl. DCG.OH, 5.6; vgl. Kost. 1984, 2b, 5. OH).

Dienstag 13. Oktober: HOSPITALITÄT, WEG DES DIENSTES

- Jn. 13, 1-20
- Evangelii Nuntiandi 26. Zeugnis.

Wie Christus, der alle Orte durchwanderte, jede Krankheit und jedes Weh heilend, als Zeugnis des Reiches Gottes, so handeln auch wir durch die Mission der Hospitalität. Wir pflegen den apostolischen Dienst und nehmen mit Freuden die Entsendung in alle Teile der Welt an, gemäß den Erfordernissen der Kirche und dem Plan des Instituts. (Kost. 64 HSC).

Mittwoch 14. Oktober: HOSPITALITÄT, WEG DER BEGEGNUNG MIT DEM ANDEREN

- Lk. 10, 25-35.
- Redemptoris Missio, 26. Kommunion.

Eine grundlegende Aufgabe unserer pastoralen Mission ist es, die Kranken und Bedürftigen, die oftmals meinen Gott habe sie verlassen, die mit ihrem Leben, ihrem Schicksal hadern, hinzuführen zum gütigen, barmherzigen Christus, zur Frohbotschaft. (vgl. DMOH Kap. 8, n° 5).

Donnerstag 15. Oktober: HOSPITALITÄT, WEG DER BEGEGNUNG IN SOLIDARITÄT

- Jes. 58, 6-8.
- Caritas in Veritate, 2 und 6.

Das Bewusstsein, dass unser Charisma mit Armut und Not verbunden ist, dass gerade die Schwächsten, jene die keine Beachtung finden, seinen Wesenskern bilden, doch dass in ihnen Jesus, unser Erlöser wohnt, führt uns dazu, uns gänzlich ihnen zuzuwenden. (vgl. Doc. XIX CG, HSC n° 7).

LAUDES/VESPER



Freitag 16. Oktober: HOSPITALITÄT, GOTT IM BRUDER

- Mt. 25, 31-46.
- Populorum Progressio 67. Pflicht der Hospitalität

Die Kranken helfen uns neue Missionshorizonte auszumachen, und fordern uns heraus, - im Gesundheits- und Sozialzusammenhang prophetisches Verhalten ühend, - neue Antworten zu finden, die ein Zeichen des Reiches Gottes zu sein vermögen. (vgl. Doc. CG HSC, n. 30) "Wie haben wir die Gnade verdient, mit der der Herr uns in seinen Dienst aufnimmt, zum Troste seiner lebendigen Ebenbilder" (Brief 406 B. Menni)

Samstag 17. Oktober: MARIA, HOSPITALITÄT AUF DEM WEGE

- Lk. 1, 46-56
- Ad Gentes 8. Missionarischen Handeln im Leben.

Der Orden ist an Stätten vertreten, in denen man noch niemals von Jesus hat sprechen hören. Hier lebt er mit den Kulturen der Muslims, der Hindus, der Konfuzianer und der Animisten zusammen. Obwohl unsere Mission nicht in der direkten Verkündigung des Gotteswortes besteht, so ist uns jedoch unser Beitrag zum Reiche Gottes, durch die Ausübung unseres Dienstes, bewusst. Er ist Zeichen der Kirche, auch wenn dieses Zeichen nicht immer erkannt oder zum Teil falsch interpretiert wird. (vgl. DMOH, Kap. 8, n° 5).

**Sonntag 18. Oktober: XXIX. SONNTAG DER ZEIT IM JAHRESKREIS.
HOSPITALITÄT, VERKÜNDIGUNG UND ERLÖSUNG**

- Lk. 4, 16-22.
- Evangelii Nuntiandi, 27. Das Heil in Jesus.
- Redemptoris Missio, 8.

Die Dynamik des Ostermysteriums zu inkarnieren bedeutet eigentlich, das Auferstehung und Erlösung spendende Leben Gottes bis an die Grenzen menschlicher Existenz und an die Grenzen der Erde zu führen. (vgl. Doc. XIX CG HSC, n° 16).

Wir sind aufgerufen Frohbotschaft zu sein. Dies soll zum Ausdruck kommen in der Achtung eines jeden Menschen, in der Kommunion mit der Lokalkirche und in der ökumänischen Öffnung allen anderen Konfessionen gegenüber, unerschütterlich in unserem Charisma verharrend (vgl. DMOH, Kap. 8, n° 5).



Mission der Kirche ist es, alle Völker mit Hoffnung "anzustecken". Deshalb beruft, rechtfertigt, heiligt und entsendet Christus seine Jünger zur Verkündung des Reiches Gottes, auf dass alle Nationen zu einem Gottesvolk werden mögen.

Nur im Rahmen dieser Mission versteht und bewahrheitet sich der wahre historische Werdegang der Menschheit. Die universale Mission soll zur grundlegenden Konstanten des Lebens der Kirche werden. Das Evangelium zu verkünden soll, ebenso wie einst für den Apostel Paulus, unsere unverzichtbare und vorrangige Aufgabe sein (...) Es ist somit eine Erneuerung des Einsatzes zur Verkündigung des Evangeliums erforderlich, das Ansporn zu Freiheit und Fortschritt ist, zu Brüderlichkeit, Einheit und Frieden. (vgl. Botschaft Benedikt XVI., Dortmund, 2009).

"... Evangelisierung ist Bedürfnis unserer Berufung. Für uns ist das Leben in Hospitalität die konkrete Form der Evangeliumsverkündigung (...)
Als Barmherzige Schwestern werden wir Teil der lokalen Kirche, auf die Evangelisierung in der Welt von Leid und Schmerz verweisend."
(vgl. Kost. 64, HSC)

"Mit unserem Leben, das wir im Dienst der Armen und Bedürftigen der Liebe Gottes geweiht haben, verkündigen wir nach dem Beispiel Jesu das Reich Gottes. (...)
Deshalb betrachten wir unseren Dienst an den Kranken und unseren Einsatz bei den Notleidenden als Verkündigung und Zeichen des neuen und ewigen Lebens, das Christus uns in seiner Erlösung erworben hat "
(Kost. 21 OH)

GEBET:

Herr,

Deine Stimme klingt in unseren Ohren:

“Die Ernte ist reich... Doch es mangelt an Arbeitern...”

“Gehet hin und machet zu Jüngern...
taufet... lehret...”

“Ich bin bei Euch bis an das Ende der Welt...”

Wir vertrauen auf Dein Wort,
öffnen unsere Herzen Deiner Missionsbotschaft
und wenden uns flehend an Dich, mit der Kraft des Glaubens den Du
uns gegeben hast.

Lass diesen Missionstag
zu einem neuen “Pfingsten der Liebe werden”;
mögen unsere Gemeinschaften
missionarisch sein und der Versuchung widerstehen
sich in sich selbst zu verschließen,
mögen die in der Mission entstehenden Kirchen
mit den anderen, bedürftigeren zusammenarbeiten
und von ihrer Armut abgeben;
mögen die jungen Menschen, die Kranken und die Geweihten
am missionarischen Einsatz teilnehmen;
mögen die zum missionarischen Handeln Berufenen
grosszügig antworten;
mögen die Getauften teilnehmen
am missionarischen Handeln der Kirche
als Verantwortliche Deiner Missionsaufgabe.
Wir bitten Dich, mit Maria, Königin der Missionen.

Amen

**ORDEN DER BARMHERZIGEN BRÜDER
HL JOHANNES VON GOTT**

**BARMHERZIGE SCHWESTERN VOM
HEILIGSTEN HERZEN JESU**

**UFFICIO MISSIONI E COOPERAZIONE INTER-
NAZIONALE**

Via della Nocetta, 263
00164 ROMA (Italia) Email: cooperazione@ohsjd.org

UFFICIO DI COOPERAZIONE ALLO SVILUPPO

Piazza Salerno, 3
00161 ROMA (Italia) Email: ucos@hscgen.org

